

RP-SERIE PLATZ NEHMEN

Mosaik mit Sternbildern

Die Umgestaltung des **Garather Zentrums** geht in den Endrunde. Nach dem Gelände rund um Freizeitstätte und Bahn-Unterführung ist bald der **James-von-Moltke-Platz** an der Reihe.

VON CLAUDIA BLUM

GARATH „Kunst am Platz“ dürfte für die Klasse 6a der Gemeinschaftshauptschule Garath-West bald auf dem Stundenplan stehen. Denn die Schulklass wird bei der Gestaltung des James-von-Moltke-Platzes vor der Montessori-Grundschule mitwirken. „Uns ist es wichtig, die Nachbarschaft direkt einzubeziehen“, erklärt Architekt Guido Kammerichs, der die Pläne für das neue Garather Zentrum gezeichnet hat.

Die kreative Zusammenarbeit von Stadt und Schulen hat in Garath schon fast Tradition: Im Garather Osten bemalten Schüler der Alfred-Herrhausen-Schule die Wände, und auch die Sonnenuhr ist ihr Werk. Die Mitarbeit am eigenen Stadtteil ist notwendig und sinnvoll, wie der Architekt betont. „Denn sie erhöht die Identifikation mit dem Stadtteil.“ Die Klasse 6a der Gemeinschaftshauptschule Garath-West freut sich schon auf



Noch ist der **James-Moltke-Platz** in Garath nicht fertig. Er soll im Anschluss an die Umbauarbeiten der Bahnunterführung in Angriff genommen werden.

RP-FOTO: CHRISTOPH GÖTTERT

INFO

Widerstandskämpfer

Wie der Nikolaus-Groß-Platz vor der Freizeitstätte, so ist auch der **James-von-Moltke-Platz** nach einem Widerstandskämpfer benannt, der sich gegen das Nazi-Regime wendete: **Helmut James Graf von Moltke** war ein Berliner Rechtsanwalt, der es sich zur Aufgabe gemacht hatte, den Opfern des NS-Regimes zu helfen. Als Mitarbeiter im geheimen Nachrichtendienst der **Wehrmacht** hoffte er, humanitär auf das militärische Geschehen einwirken zu können und „einer Wandlung den Weg zu bereiten“. 1944 wurde er von der Gestapo verhaftet und im Januar 1945, vier Monate vor dem Ende des Krieges, hingerichtet.

ihren kreativen Einsatz auf dem James-von-Moltke-Platz. „Die Schüler werden die Sitzgelegenheiten gestalten“, so der Architekt.

Dabei dreht sich alles um das Thema Sterne. Denn der Platz ist als Pendant zum Sonnenplatz mit der Sonnenuhr am anderen Ende des Garather Zentrums gedacht. Sterne und Sternbilder werden auch auf den Mosaiken zu sehen sein, die die Jungen und Mädchen schon fleißig vorgezeichnet haben. „Aus Fliesen und Spiegelstücken legen sie die

Bilder dann auf Platten“, erklärt Schulleiterin Claudia Schuster. Von der Detailzeichnung bis zum Ausfügen der fertigen Kunstwerke macht die Klasse alles selbst. Fachkundige Unterstützung bekommen die Schüler dabei von dem Künstler Armin Kaster, der im vergangenen Schuljahr schon ein Wandrelief mit ihnen gestaltet hat. Das wurde vor den Sommerferien eingeweiht und schmückt nun eine Wand im Flur. „Die Kinder können das Verfahren“, freut sich die Schulleiterin.

„Und sie sind Feuer und Flamme. Nun warten wir nur noch auf das Material.“ Und das liefert die Stadt, sobald die Arbeiten am James-von-Moltke-Platz beginnen.

Denn während die Schüler die Bilder legen, werden auch die Bauarbeiter nicht untätig sein: Geplant sind mehrere Spielskulpturen, auch zum Thema Mond und Sterne. Nun hoffen Guido Kammerichs und Claudia Schuster, dass alles klappt und die jungen Künstler in diesem Jahr loslegen können.